



Ross-Kastanie

Lat.: *Aesculus hippocastanum*

Gibt es einen Baum der schöner und imposanter blüht als die Ross-Kastanie? In unseren Breiten wohl kaum. Auch wenn Sie ursprünglich nicht heimisch ist, die Gewöhnliche Ross-Kastanie ist wohl einer der wenigen Bäume, die wirklich jeder kennt. Zu markant sind die Blüte und ihre großen 5- bis 7-fach geteilten Blätter, die an überdimensionierte Hände erinnern. Die Kastanie ist ein sehr rasch wachsender Baum, der vor allem als Solitärbäumen in Parkanlagen oder als Hofbaum zu imposante Gestalt heranwachsen kann. Denkt man an Biergärten, dann denkt man auch an Kastanien als riesige Schattenspendler. Und es gibt wohl nur wenige, die sich nicht an die kleinen Kastanienmännchen erinnern, welche in den Herbstmonaten gebastelt wurden.

- **Herkunft:** Balkan, Südosteuropa
- **Wuchshöhe:** 20-30m
- **Blatt:** dunkelgrün, im Herbst goldgelb bis orange
- **Blüte:** Mai / Juni, weiß, gelbrot gefleckt, in aufrechten Kerzen
- **Frucht:** stachelig grüne Hülle mit bis zu 3 dunkelbraunen Früchten
- **Boden/Standort:** Normale frische Böden, sonniger Stand

Besonderheit:

Die Ross-Kastanie wird seit einigen Jahren stark durch den Befall der Kastanienmännchenmotte beeinträchtigt. Der Schädling hat sich im Rekordtempo über Kastanienbestände in ganz Europa ausgebreitet. Die Motte legt im Frühjahr Eier unter die Blattoberfläche, aus denen kurze Zeit später Larven schlüpfen. Diese fressen sich nach Belieben satt und verpuppen sich später. Von der Eiablage bis zur Entpuppung vergehen in der Regel nur 2 bis 3 Monate, sodass in unseren Breiten bis zu drei Generationszyklen pro Jahr möglich sind.

Im Raum Mainz/Wiesbaden stehen die klebrigen, prallen und offenbar auch sehr nahr- und schmackhaften Knospen der Kastanie im Winter ganz oben auf dem Speiseplan der Halsbandsittiche. Dies hat bei den Bäumen Krüppelwuchs zur Folge. Gut zu sehen im Biebricher Schlosspark.